

„Konsumgenossenschaftlicher Wirtschaftsausschuß“

Amtlich wird mitgeteilt:

Gemäß einer morgen erscheinenden Ministerialverordnung wird im Rahmen der für die Kriegs- und Übergangswirtschaft geschaffenen Organisation ein Konsumgenossenschaftlicher Wirtschaftsausschuß errichtet. Diese Körperschaft vertritt die Interessen der organisierten Verbraucher, d. i. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die dem gemeinsamen Bezuge von Lebensmitteln, Bekleidungsstücken und Haushaltsgegenständen dienen, die Vereine, die ähnliche Zwecke verfolgen, die

analogen Anstalten, die von staatlichen und autonomen Behörden sowie von den Eisenbahnen errichtet sind, die Verbände der genannten Vereinigungen und Anstalten sowie deren Revisionsvereinigungen. Zur Vertretung besonderer Verbrauchergruppen oder der Interessen des Verbrauches in einzelnen Gebieten können besondere sachliche oder territoriale Verbände und Ausschüsse errichtet werden. Der Wirtschaftsausschuß hat seinen Sitz in Wien. Zum Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses, dessen Mitglieder bereits ernannt sind, wurde der Obmann des Zentralverbandes österreichischer Konsumvereine, Reichsratsabgeordneter Dr. Karl Renner berufen; als dessen Stellvertreter fungieren die Herren kaiserlicher Rat Alois Maresch (Wien), Ferdinand Pirasch (Prag) und Abg. Andreas Ritter von Moraczewski (Strij).

Ob dieser neue Ausschuß eine Art neuer „Zentrale“, wirklich „die Interessen der organisierten Verbraucher“ und noch sonst allerlei „vertritt“, wie es die amtliche Ausendung treuherzig versichert, möchten wir, durch reichliche Erfahrungen gewöhnt, doch lieber abwarten. Der neue „Wirtschaftsausschuß“, an dessen Spitze gleich zwei sozialdemokratische Abgeordnete (Renner und v. Moraczewski), ein (liberaler) Vertreter des Ersten Wiener Konsumvereins und ein Prager Tscheche stehen, scheint uns, wenigstens in seinem Präsidium, durchaus kein getreues Bild der heutigen Zusammensetzung der organisierten Verbraucher-schaft zu bieten. Seit man den größeren Teil des kaufmännischen Mittelstandes ausgeschaltet hat, wurden Massen von Verbrauchern, die durchaus keine Sozialdemokraten sind, in die Versorgungsorganisation gepreßt, in die Versorgungsorganisationen gepreßt, die wie Pilze aus der Erde schossen und sich an die Stelle des nahrungskünstler in hellen Scharen in den staatlichen Ernährungsdienst einzogen und dort ihre Doktrinen zur Anwendung brachten, begann bekanntlich alsbald das große allgemeine Darben und Hungern. Wir sind neugierig, ob diesmal die Verbraucher die umgekehrten Erfahrungen machen.